

Zwölf Zentimeter Eis: Wette ist gewonnen

2:7 – es ist amtlich: Zum zweiten Mal in der inzwischen neunjährigen Geschichte der Obernkirchener „Eiswette“ hat der Förderverein des Sonnenbrinkbades seine Wette gewonnen: Die Stadtprominenz in Person des CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Peter Rudolf und des Bürgermeisters Oliver Schäfer kamen gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Fördervereins, Wolfgang Hein, trockenen Fußes von einem Beckenrand zum anderen.

Obernkirchen. Einige Hunderte Zuschauer waren es, die am gestrigen Sonntag den eisigen Temperaturen trotzten und ins Sonnenbrinkbad pilgerten, um zuzusehen, wie Hein zuerst die Temperaturen am Eis maß und dann ein Bügeleisen als Test auf die Eisfläche setzte. Im Anschluss wurden sie Zeugen, als sich die Kreis- und Stadtprominenz mit einiger Zuversicht auf das gefrorene Wasser traute. Zwölf Zentimeter, so Heins Messungen, war das Eis im Sonnenbrinkbad dick – obwohl das Thermometer oberhalb der Eisschicht plus vier Grad und unterhalb sogar plus fünf Grad Celsius maß. „Dann ist es wenigstens nicht so kalt, wenn es trotzdem nicht hält“, lautete Heins trockener Kommentar dazu. Kalt war es trotzdem: Eisig pfiff der Wind, stellenweise lag sogar Schnee. Ob gegen kalten Wind oder eiskaltes Wasser, Rudolf hatte vorgesorgt, wie er gegenüber dem Moderator Rainer Ballin von NDR 1 zugab: „Rund zehn Kilo mehr von Weihnachten dürfte ich noch draufhaben“, lachte er. Die Landtagsabgeordnete der Grünen, Ursula Helmhold, setzte vor allem auf warme Kleidung – und zwar in der „Zwiebeltechnik“: viele Schichten übereinander. Zusammen mit Stadthagens Bürgermeister Bernd Hellmann und dem „Eiswetten“-Routinier Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier bildeten sie das Team, das gegen die „Stadtprominenz“ und Hein antrat. Nachdem klar war, dass das Eis tragen würde, mussten sich die Team-Mitglieder auch schon beeilen: Auf einem Schlitten sitzend mussten sie sich an einer durch das Becken gespannten Schnur ziehen und dabei immer wieder Kleidungsstücke überziehen, die in Tüten an den Schnüren hingen. Die Entscheidung fiel knapp aus: Wenige Sekunden vor Hellmann kam Hein ins Ziel und holte damit den Sieg für den Förderverein. Die Preise für die von den Bürgern als Gegenwette gekauften Lose wurden natürlich trotzdem vergeben: Den Hauptpreis, einen Reisegutschein im Wert von 550 Euro, gewann Lena Stübke aus Obernkirchen. Auch Möbelgutscheine, Flachbildschirme und Navigationsgeräte fanden neue Besitzer. Da dürften sich wirklich alle wieder auf das nächste Jahr freuen. mld